

Offizieller Telegraph.

Laibach, Sonntag, den 13. Juny 1813.

Russland.

Baieru.

Baruth am 21. Mai.

Ein privat Schreiben aus Königsberg vom 30 April, das in der Berliner Zeitung zu lesen ist, giebt folgendes:

Nach der Aussage eines russischen Offiziers, der unlängst von Danzig entwischt ist, sind alle in dieser Festung befindlichen Preussen arretirt worden.

Drei Tausend Mann von der Garnison von Danzig haben aus dem Mörungs-Thor einen Ausfall gemacht, wodurch sie einer großen Menge Viehes habhaft geworden.

Böhmen.

Prag den 17. Mai.

Der preussische General Scharnhorst ist am 13 hier angekommen.

Der Graf Senst-Pilsach ist am nämlichen Tage nach Grazen abgegangen.

Es sind zwei französische Offizier von Kraukau in das Hauptquartier des Kaisers, und zwei französische Kuriere, der eine von Pilsen nach Krakau, der andere von Dresden nach Wien durch Prag passirt.

vom 19. May.

Es scheint gewiß zu seyn, daß mehrere russische Generale in Ungnade gefallen sind. Winzingerode hat nach dem Verlust des Kommando seines Korps, den Posten als Flügeladjutant bei dem Kaiser Alexander wieder angetreten. Barsclap de Billy ist zur Armee zurückgekehrt.

Sachsen.

Dresden den 22. Mai.

Es ist nicht zu beschreiben, welche Wirkung der doppelte Sieg am 20 und 21 in dieser Stadt hervorgebracht hat, sobald wir die Nachricht davon erhalten haben. Der Durchmarsch von mehr als 50000 Mann der schönsten französischen Truppen, die man sehen kann, die vor unsern Augen und vor dem Sieger von Lützen vorbeizogen, setzte zu den

übrigen auf uns wirkenden Eindrücken auch das Gefühl des Vertrauens. Wir hegten große Hoffnungen von den schönen Unternehmungen einer solchen Armee, von einem so großen Feldherrn angeführt; aber niemand von uns hätte so schnelle Wunderthaten erwartet. Ein vom Schlachtfelde geschriebener Brief meldet, daß die Russen auf ihre prächtige Position bei Bausen vertrauten, welche jedoch trotz ihren Anstrengungen genommen wurde. Nach einer so schnellen und so lebhaften Waffenthat, glaubten sie vielleicht Zeit zu haben, sich wieder herzustellen; aber sie mußten am 21, den ganzen Ungestüm der französischen Furie, wie sie es nennen, aushalten. Unter den Chefs und Soldaten der feindlichen Armeen herrscht die höchste Bestürzung. Wir haben ruhmvolle Umstände über die Führung verschiedener Korps der französischen Armee erhalten; doch wollen wir der offiziellen Relation nicht vorgreifen, die man darüber erwartet.

Island.

Frankreich.

Paris den 1. Jun.

J. M. die Kaiserin Königin und Regentin erhielt folgende Nachrichten von der Lage der Armeen am 25. Abends.

Der Fürst von der Moskowa, hatte mit den unter seinen Befehl stehenden Korps der Generale Lauriston und Repnier, am 24, den Uebergang über die Weisse, und am 25 früh, den Uebergang über den Queis gestümt, und langte in Bunzlau an. Der General Lauriston hatte sein Hauptquartier auf halben Wege zwischen Bunzlau und Namau.

Das Hauptquartier des Kaisers war am 25. Abends in Bunzlau.

Der Herzog von Belluno war zu Wehrau, an dem Queis.

Der General Bertrand zog am 24. zu Lauban ein, und folgte am 25, dem Feinde.

Nachdem der Herzog von Tarent den Queis übersezt hatte, bestand er mit der feindlichen Arrier-Garde einen Kampf. Der Feind, mit Bagagewägen, und unzähligen mit Verwundeten beladenen Karren bedeckt, wollte standhalten. Der Herzog von Tarent hatte seine drei Divisionen im Feuer. Das Gefecht war lebhaft; der Feind litt viel. Der Herzog von Tarent hatte am 25 Abends, sein Hauptquartier zu Stelicht.

Der Herzog von Ragusa war zu Ottendorf.

Der Herzog von Nequid verließ Banzhen, und marschirte auf der Lulkauer-Strasse gegen Berlin.

Unsere Vorposten waren nur einen Marsch mehr von Slogau entfernt.

Es war die Stadt Bunzlau, wo der russische General Kutusow vor sechs Wochen gestorben ist. Unsere Armeen fanden in diesem Lande keine eraltirten Geister, sondern die Bewohner sind da wie gewöhnlich. Die Landwehr und der Landsturm bestanden in diesem Lande nur in den Zeitungsblättern, und die Einwohner denken nicht daran, nach dem guten Rathe der Russen, ihre Häuser zu verbrennen, und das Land zu verwüsten.

General Durosnel blieb als Gouverneur zu Dresden. Alle in Sachsen stehenden französischen Truppen und Garnisonen stehen unter seinen Befehlen.

Mehrere französische Korps marschiren auf Berlin wo man, wie es scheint, bereits einpakt, und seit einigen Tagen, die Ankunft der Armee gewärtiget.

Illyrische Provinzen.

Laybach den 12. Juny.

Der Moniteur von 4. Juni giebt sehr beruhigende Nachrichten über den Zustand der Armee bis zum 29. Mai; Wir werden sie im nächsten Blatte liefern.

Man kündigte eine Zusammenkunft an, dessen Zweck die Unterhandlung eines Waffenstillstandes zu seyn schien.

(Zum dritten Mal.)

N a c h r i c h t.

An die Gläubiger der Gemeinde, Schuld der Stadt

L a y b a c h.

Seit dem Austrufe vom 25. März l. J. zur Zahl 494. an die Gläubiger der Laybacher-Gemeind-Schulden, sind erst fünf Stücke Schuldforderungen zur Liquidation gebracht worden.

Artikel 2. Dieses Aufrufes wurde erklärt, daß bis 1ten July l. J. die Original-Schuldbriefe, und sonstige die Richtigkeit der Forderung erweisende Urkunden bey gänglichen Verlust ihrer Rechte beygebracht werden müssen.

Die Laybacher Gemeind-Schulden Liquidations-Kommission glaubt demnach die Laybacher Gemeindgläubiger warnen zu müssen, daß von der gesetzmässigen drey monatlichen Frist bereits zweyen Monathe abgelaufen sind, und daß es ihr nicht zu Schulden gerechnet werden könne, wenn die Gläubiger noch länger mit der Einreichung ihrer Schuldforderungen

zögern, und wenn die Schulden Liquidations-Kommission am Ende in die physische Unmöglichkeit versetzt wird, die letzten Tage der ausgehenden Frist alle Forderungen auf ein Mal aufzunehmen.

Von der Laybacher Gemeind-Schulden Liquidations-Kommission. Laybach am 31. May 1813.

Unterr. Rodelli.

(Zum zweiten Male.)

B a a d = N a c h r i c h t.

Da nun das Laybacher-Fluß-Bad durch sorglichstem Fleiß sich in dem Stande befindet, daß jeder Badenwollende nach seinem Genügen bedient werden könne; so wird hiemit dem zu verehrenden Publikum dieses bekannt gemacht.

Sommerszeit seit Anfangs May bis Ende Sept. 1813, und zwar täglich von 5 Uhr früh, bis 7 Uhr Abends steyet es jedem zum beliebigen Gebrauche bereit.

Der Preis des Bades ist, wie im verfloffenen Jahre, für ein Bad mit 2 Handtüchern 30 Kr. und Abnahme 10 Billete 4 fl.

Man findet hier auch medizinische Schwefel, Kräuter, Mineral, und Dampf-Bäder: und ist eine Seite des Badaufhauses für Mannspersonen, und eine Seite für Frauen und Kinder bestimmt.

Wegen der reinen Auswaschung der Wannen darf man gar nicht besorgt seyn, denn die Wannen sind aus Lerchenholze, die jedesmahl rein, wie ein gläsernes Geschier ausgespielt werden.

Es ist auch die Bequemlichkeit dabey, daß sich jeder bey verschlossener Badstube selbst warm, oder kaltes Wasser nach Willkühr durch Schrauben-Maschinen geben kann.

In dem Neben Hause können die Badenden, wenn es ihnen belieben sollte, mit Kaffee, oder andern Erfrischungen erfruct werden.

Ich sehe hierzu, was man nicht vergessen muß, wenn uns die Gesundheit lieb ist; Wenn die Reinlichkeit der Wäsche zur Beförderung der Gesundheit dienlich, und die Unreinlichkeit, oder der Schmutz für dieselbe schädlich aus Erfahrung bekannt ist; so muß es allerdings auffer Zweifel seyn, daß die Reinlichkeit an dem Körper zur Gesundheit des Menschen, und die Unreinlichkeit zur Zerstörung der selben viel stärker wirke.

Ist man also für die Reinlichkeit der Wäsche besorget, so muß man vielmehr für die Reinlichkeit des Körpers, (in welchem der Sitz ist, entweder der Gesundheit, oder der Krankheit) besorget seyn; denn der Körper ist mehr, als die Wäsche.

Jakob Eschurn,
Bad-Inhaber.

(Zum ersten Mal.)

Pränumerations = Anzeige.

P. Pasqual Skerpinz, Franziskaner Guardian, und Pfarrer bey Maria Verkündigung zu Laybach giebt ein Werk heraus in krainerischer Sprache, bestehend aus sechs Jahrgängen: nämlich, Sonn- und Feiertags- dann Fastenpredigten, und mehreren Gelegenheitsreden, als: 3. B. für Primiz- und Senkündiz-Feierlichkeiten, für die Wittwoche, für die erste Kinderkommunion, für einige besonders bekannte Tage der Heiligen, in Krain etc. Da dieses Werk dem Verleger sehr kostspielig zu stehen kommt, hat er sich entschlossen, solches auf Pränumerations heraus zu geben. Um aber den (Zitt.) H. H. Pränumeranten, welche sich dieses vom allgemeinen Beifall verehrte, und sowohl vom hochwürdigsten Herrn Ordinarius gutgehehene, als auch von der Landiurandenz des öffentlichen Druckes würdig erkannte, der Geistlichkeit und dem Volke sehr nützliche Werk brizuschaffen wünschen, den Ankauf zu erleichtern, wird monatlich ein Heft in saubern Umschlage broschirt erscheinen, wovon jedes 6 bis 7 Predigten enthalten wird, um den geringen Preis für 20 Kreuzer. Bis Ende July erscheint das erste Heft, und sodann Monat für Monat, mit Vorausbezahlung von 2 Heften, und bey Abhohlung des 2ten Heftes mit Vorausbezahlung auf das 3te. Mit dem achten Hefte wird der erste Jahrgang beendigt seyn. Sollten sich die (Zitt.) H. H. Pränumeranten vollzählig einfinden, so wird auf den sonntäglichen alsogleich der festträgliche und dann der Fastenjahrgang erscheinen. Man kann sich hierauf bey dem Verleger Adam Heinrich Hofn in seiner eigenen Behausung am alten Markt Nr. 157. oder bey Hrn. Heinrich Korn Buchhändler am Plage schriftlich oder mündlich verwenden.

(Zum ersten Mal.)

N a c h r i c h t.

Bei Zilli in Steyermark ist ein beträchtlicher mit 50 Joch Acker und Wiesengründen, dann einem neuen Herrn Haus, und andern Wirtschaftsgebäuden versehenen Land-schaftlicher Freyhof an der Landstraßen; ferners das sogenannte Lüscher-Baad nebst 145 Joch Gründen, und eine andere beträchtliche Realität aus freyer Hand zu verkaufen. Das nähere ist in Laybach bey Herrn Johann Nep. Det-tela zu erfragen, auch kann man sich an den Eigenthümer selbst unter der Adresse Herrn Joseph v. Pototschka in Zilli porto frey verwenden.

Gerichtlicher Verkauf

Am 15ten Juni um 10 Uhr früh werden in dem Dorfe Weiskirchen Mair St. Marain an der Kommunikationsstrasse gegen Aisniz, alle die von dem Eigenthümer Jakob Hiti, domicilirt in Weiskirchen einzuerntenden auf dem Halme stehende Früchte, als Weizen, Gersten, Hen, Alee, und sofort, zu Gunsten des H. Franz Dolnicher domicilirt in Revertea Nr. 6. licitando in loco Weiskirchen verkauft, und denen Meistbiethenden gegen baare Bezahlung alsogleich überlassen werden.

Laiabach den 10ten Juni 1813.

Heinrich Pignentini.

Huissier.

Gerichtlicher Verkauf.

Ein, in dem Markte Zirkniz, Adelsberger Subdelegation, in der großen Gasse, sub No. 33, ohne Schild liegendes Haus, dann eine unter die Pfarrkirche Unserer Lieben Frauen zu Zirkniz dienstkare halbe Hube, bestehend aus fünfzehn Aekern und zwei Wiesen, nebst Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, welches Erstere dem Johann Resch, patentirten Schuhmacher vermietet ist, und auch im Markte Zirkniz jenseits der Brücke sub No. 58, liegt, ferners zwei Wiesen, Groß- und Klein-Pototschna, die Antheile der Wiese Pristava, die Ograden zu Zirkniz: na histi strani, die Ograden beim heiligen Rochus zu Zirkniz; endlich zehn Tage Ackerbau in Uzenig und pod resto, nämlich: ein und ein halb Tagbau, unter die Freysafen-Administration dienstbar, fünf und ein halb Tagbau, unter die Freysafen-Administration und die Herrschaft Haasberg, ferners ein halb, ein, und einhalb Tagbau, welche sämtliche Realitäten in der Gemeinde und dem Kantone Zirkniz, Distrikts Adelsberg liegen, über deren Lage, Flächen Inhalt und Ansaat, so wie der davon zu entrichtenden Gieblichkeiten, der im Audienzsaale des Tribunals der ersten Instanz zu Laibach affigirte Extract fernere Aufklärung gibt, soll vermög eines gegen die Erben, eigentlich Vormünder des seel. Jakob Zerolla, Witwe und patentirte Weinwirthin, wohnhaft zu Zirkniz No. 33, und Herrn Doktor Leopold Jurman, kaiserlichen Notar, wohnhaft zu Adelsberg No. 80, als Curator ad Actum erstbesagter minderjährigen Erben, auf Gesuch der Frau Franziska Oblasser, wohnhaft bei ihrem Ehemanne Herrn Alban Oblasser sub No. 130. patentirten Großhändler, wohnhaft zu Triest Haus No. 952, von demselben gehörig authorisirt, vermög gewählt ein Domicil auch wohnhaft zu Laibach am St. Jakobs-Platz No. 142, bei dem betreibenden Anwalde Herrn Vincenz Seitz, laut. Exploits vom 14ten gehörig einregistirt zu Laibach am 16ten Oktober d. J. des Appellations-Huissiers Johann Baptista Schmitz, als solcher mit No. 2. patentirt und zu Laibach an der Polana-Vorstadt sub No. 3. wohnhaft, gelegten Beschlags, gerichtlich verstreigt werden. Dieses Arrest-Exploit ist dem Grefrier des Friedensgerichts Kanton Zirkniz, Herr Franz Verbiz und dem Maire-Adjunkten Herrn Georg Sabadin, der Gemeinde Zirkniz abschriftlich mitgetheilt; auch ist der Beschlagnahme im Bureau des Hypotheken-Verwahrungs-Amtes zu Laibach den 17ten Oktober d. J. eingetragen, zugleich auch in der Grefrie des Civil-Tribunals erster Instanz zu Laibach am 29sten desselben inscribirt. Anwalder Frau Impetrantin ist — wie gedacht, Herr Vincenz Seitz, wohnhaft zu Laibach am St. Jakobs-Platz No. 142.

Der definitive Zuschlag erfolgt in der Audienz des Civil-Tribunals zu Laibach am 12ten August d. J. auf das Gebot von 2000 Fr. worauf der provisorische Zuschlag der in dem Besitze und Gemüße der Frau Appollonia Zerolla, eigentlich ihrer Kinder befindlichen Realitäten, als: des obgedachten zu Zirkniz sub No. 33 liegenden Hauses, sammt Wirtschaftsgebäuden, Stallungen, Ortschaftene, Heuschuppen und Hausgarten, der Antheile der Wiese Pristava der Ograden zu Zirkniz na Zhisti strani, eines halben Tagbau Ackerbau Seunig nad Zhesto, mit ausdrücklichem Vorbehalte

auf die im Prozesse liegenden weiteren Realitäten, geschehen ist.
 Einregistriert zu Laibach am 31ten October 1812, Band 3.
 Blatt 13. Fach 7. data am 13ten November 1812, die 2te
 Expedition Band 3. Blatt 16. Fach 7. unterzeichnet Hradeczky.
 Laibach am 12ten Juni 1813.

Die Direction des officiellen Telegraphen.

(Zum letzten Mal.)

A u s w e i s

Ueber folgende Grafschaft Auerspergischen Garbenzehende,
 welche für die Jahre 1813, 1814, und 1815 zu ver-
 pachten kommen.

theile des Zehends	Namen der Dörfer	Häben Anzahl	theile des Zehends	Namen der Dörfer	Häben Anzahl
In der Pfarr Igocz.					
	Brudorf Ge- zünderzehend	1	id.	Rotschiga	12
id.	Dissau	4	id.	Marinetzel	1
id.	Capatol	4	id.	Wanne	1
id.	Gradische	6	id.	Sierlein	1
id.	Skopatschig und Wiesla	4 1/2	id.	Ufmann	1
id.	Schalinde	5 1/2	id.	Perichel	1
			id.	Stoagora	3
			id.	Praßna	1
			id.	Schärte	1
			id.	Ischereisch	2
			id.	Goritschiza St. Ge- orgen und Birze	10 1/2
In der Pfarr St. Canzian.					
id.	Großtopplein	12	In der Pfarr Laschitsch.		
id.	Kleinopplein	9	id.	Kulmal	1
id.	Rosenbach	5	id.	Jalitschou	1
id.	Großförsleinig	7	id.	Ruschische	1
id.	Pudlog	1	id.	Pudallako	1
id.	Thomachin	1	id.	Pruston	1
id.	Prinus u. Geräuth	1	id.	Aposton	1
id.	Narede	1	id.	Oberfallische	1
id.	Maborje	1	id.	Unterfallische	1
id.	Besstetu	1	id.	Luscharje	2
id.	Berch	1	id.	Untersterneg, oder Doren	—
id.	Kuppe	1	id.	Wambitschon	1
id.	Dödnig	1	id.	Posterneg und Jecin	1
id.	Sellu	2	id.	Schlaga	1
id.	Maischeg	1	id.	Pieische	1
id.	Stürche	1	id.	Kerkau	1
id.	Purkartische	1	id.	Grütich	1
id.	Bintergeustein	6	id.	Verhajou	5
id.	Dfcedel	2	id.	Medvedjel	2
id.	Gradische	1	id.	Plossou, Pe- trovas, Ma- nacheibe u. Baronz	3 1/2
id.	Wandel	1	id.	Kleinlwig	6
id.	Secmalu und Lasse	1	id.	Dorslavas	13
id.	Kloob und sa Jesam	1 3/4	id.	Sperlavisa	4
id.	Thall und bei der Ziegelhütten	5 1/2	id.	Prelesje	2
id.	Secnaz	1	id.	Srebatonig	1
id.	Medviza	1	id.	Pookrajam oder Kascharje	1
id.	Stawenz	1	id.	Sterneg	2
id.	Rhum	2	id.	Großlaschitsch	11
id.	Podhainichrib	1	id.	Kleinlaschitsch	6
id.	Favorje	1	id.	Secen	1
id.	Gutenhof	1			
id.	Sebatuje	2			
id.	Gr. desch	7			
id.	Großalotschig	6			
id.	Kleinofleinig	6			

Die Anschläge und Pachtbedingnisse sind in dem Hause
 No. 202 am deutschen Platz zu ebener Erde einzusehen.
 Auersperg den 20. Mai 1813.

**Angelegentliche Erinnerung der Direction des
 officiellen Telegraphen.**

Die von der Leitung des officiellen Telegraphen ge-
 nommenen Maaßregeln, um die politischen Ereignisse in der
 möglichst kürzesten Zeitfrist zu liefern, und die Erscheinung
 des Blattes möglichst zu beschleunigen, haben derselben neue
 Auslagen verurthsacht, ohne daß es den H. H. Abnehmern etwas
 gekostet hätte, indem der Subscriptionspreis der nämliche,
 wie vorher, geblieben ist. Sie glaubt also sich versprechen zu
 dürfen, daß die geringen Ansprüche, die sie sich durch ihre
 Bemühungen auf die Gewogenheit der Herrn Abnehmer er-
 worben hat, wenigstens bei der Epoche der Subscriptions-
 Einwendung, nicht ohne Erfolg in Anregung gebracht wer-
 den, und um dies so mehr, da die Auslagen der Unterneh-
 mung die richtige Einbringung des Abonnements sehr
 dringend machen.

Ich ersuche demnach die H. H. Abnehmer, die den Pränu-
 merations-Betrag für das erste halbe Jahr noch nicht berich-
 tigt haben, denselben bei Empfang der gegenwärtigen Erin-
 nerung an mich einzusenden; diejenigen aber, welche für das
 nächste halbe Jahr ihr Abonnement fortzusetzen gedenken, be-
 liebigen den Pränumerationspreis nebst ihrer Adresse und Aufents-
 halt an mich zu übermachen.

Da die Aufrechthaltung dieses Journals nicht gestattet,
 das Blatt ferner an alle jene Herrn Abnehmer abzusenden,
 welche bis 15. des eintretenden Monats Juli ihren Abons-
 nements-Betrag nicht werden berichtigt haben, so giebt
 man sich die Ehre, die gegenwärtigen H. H. Abnehmer des
 officiellen Telegraphen zu verständigigen, daß vom bes-
 sagten Zeitpunkte an, nur diejenigen Herrn Abnehmer dies-
 ses Zeitungsblatt erhalten werden, welche durch den Post-
 direktor ihres Bezirkes die halbjährige Vorphineinbezahlung
 hieher werden angezeigt haben.

Die für Rechnung von 1812. noch ausständigen Abonne-
 ments-Beträge sind an Herrn Paris in Triest einzusenden,
 als welcher mit den Rechnungen der Ausstände des officiellen
 Telegraphen beauftragt ist.

Der Direktor des officiellen Telegraphen,
Karl Rodier.

(Zum ersten Mal.)

Gerichtlicher Verkauf.

Den 14ten Juni 1813 Morgens um 9 Uhr werden auf
 dem Marktplatze zu Krainburg folgende Gegenstände, als:
 Vierzig Merling Weizen, 30 Merling Korn, ein Zentner
 geräucherten Sp. l., ein Zentner gefelchtes Schweinsfleisch, 1
 Zentner zerlassenen Anschlitts, 3 Zentner Spinnhaar, 30
 Streun gebleichten Garns, 2 schwarze, und 2 rote Rube
 und 23. Stück groß und kleine Schaaf, an den Meist- und
 Letztbiethenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Damian Kaufsig.
 Hussier.